artrmx e.V., Hospeltstraße 69, 50825 Köln / Cologne, Germany

FRAGILE UTOPIEN – vom Menschsein
30. Oktober bis 22. November 2026
Atelierzentrum Ehrenfeld (AZE), Köln

Mit Arbeiten von **Botond, Marita Bullmann, Frank Homeyer, Evamaria Schaller, Björn Schülke, Marion Anna Simon und Claudia Weyrich**

Kuratiert von **Janine Koppelmann**

Was bleibt vom Menschen, wenn Gewissheiten brüchig werden?
Die Ausstellung **FRAGILE UTOPIEN – vom Menschsein** versammelt sieben künstlerische Positionen, die sich mit Körper, Erinnerung, Nähe, Glauben, Technik und Hoffnung beschäftigen. Zu sehen sind Malerei, Zeichnung, übermalte Fotografie, Skulptur, Videoinstallation, Performance und kinetische Objekte.
Die Ausstellung ist Teil der artrmx-Reihe 2026 **„GLAUBEN …“** und greift drei alte Begriffe auf, die bis heute nichts von ihrer Ambivalenz verloren haben: **Glaube, Liebe und Hoffnung**.
Dabei geht es nicht um große Zukunftsentwürfe oder um die Vorstellung einer perfekten Welt. Die Utopien dieser Ausstellung sind persönlicher. Sie entstehen aus Erfahrungen, Ritualen, Erinnerungen und aus dem Versuch, sich in einer widersprüchlichen Gegenwart zu orientieren.

Der Bildhauer **Botond** untersucht in seiner Werkgruppe „Hirn“ die Frage, wo Bewusstsein, Seele oder Identität im menschlichen Körper zu verorten wären. Seine transparenten Körper aus Polyethylenfolie lassen sich von außen durchdringen und bleiben dennoch rätselhaft.
Marion Anna Simon übersetzte nach dem Tod ihrer Mutter das jüdische Kaddisch in eine Serie von 333 Selbstporträts. Aus Trauer wurde eine tägliche künstlerische Handlung. In ihrer Malerei „Salomé (Mittelalterküche)“ wiederum verschiebt sie eine überlieferte Geschichte in die Gegenwart und verbindet Fragen nach Begehren, Macht und gesellschaftlicher Rolle.
Frank Homeyer zeigt Arbeiten aus seiner Serie „dreaming on my couch“. Fotografien werden von ihm übermalt und koloriert. Die ursprünglichen Bilder verschwinden nicht, sondern verändern ihre Bedeutung. Erinnerung erscheint so als etwas, das nicht feststeht, sondern immer wieder neu geschrieben wird.
Bei **Evamaria Schaller** wird der eigene Körper zum Ort gesellschaftlicher Zuschreibungen. In Performance, Video und Installation untersucht sie Sichtbarkeit, Identität und die Frage, wie sehr äußere Bilder bestimmen, wie wir uns selbst wahrnehmen.

Die kinetischen Objekte von **Björn Schülke** erinnern an Satelliten, Messinstrumente oder futuristische Maschinen. Sie bewegen sich zwischen wissenschaftlichem Apparat und absurdem Spielzeug und spiegeln damit auch das Vertrauen, das Menschen seit der Moderne in Technik und Fortschritt setzen.
Marita Bullmann entwickelt ihre Arbeit erst vor Ort im Atelierzentrum Ehrenfeld. Während der Vernissage entsteht aus Körper, Raum und gefundenem Material eine performative Installation. Was von der Handlung bleibt, wird bis zum Ende der Ausstellung sichtbar sein.
Mit den Farbfeldbildern von **Claudia Weyrich** tritt schließlich ein anderer Ton hinzu. Titel wie „Promise“, „My Love“ oder „Love and Hope“ halten an der Möglichkeit von Nähe und Hoffnung fest, ohne sie als selbstverständlich zu behaupten.
So unterschiedlich die sieben Positionen sind, keine von ihnen entwirft ein abgeschlossenes Bild vom Menschen. Körper bleiben durchlässig, Erinnerungen verändern sich, Bilder widersprechen sich, Maschinen lösen ebenso viel Zweifel wie Faszination aus.

„Mich interessiert keine Utopie, die behauptet, eine Lösung zu haben. Spannend wird es dort, wo Zweifel, Hoffnung und Widerspruch nebeneinander bestehen und wir unsere Vorstellungen vom Menschsein immer wieder neu entwerfen“, sagt Kuratorin **Janine Koppelmann**.

FRAGILE UTOPIEN – vom Menschsein versteht Utopie deshalb nicht als fertigen Entwurf. Die Ausstellung fragt vielmehr danach, wie Menschen trotz Unsicherheit Beziehungen eingehen, Erinnerungen bewahren, Rituale entwickeln, Bilder schaffen und immer wieder Vorstellungen von Zukunft entwerfen.

Termine

Vernissage
Freitag, 30. Oktober 2026, 19–22 Uhr
mit einer Performance von Marita Bullmann

Finissage
Sonntag, 22. November 2026, 14–18 Uhr
mit einer Performance von Evamaria Schaller und offenem Druckworkshop

Öffnungszeiten
Fr & Sa 16–20 Uhr
So 12–16 Uhr
und nach Vereinbarung
Eintritt frei

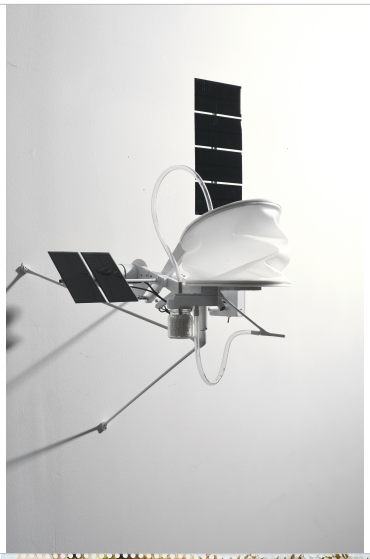
Ort
Atelierzentrum Ehrenfeld (AZE)
Hospeltstraße 69
50825 Köln

„FRAGILE UTOPIEN – vom Menschsein“ *wird gefördert vom Kulturamt der Stadt Köln und der Bezirksvertretung Ehrenfeld. Der artrmx e.V. bedankt sich bei den Förderern für ihre Unterstützung.*

Pressekontakt: Janine Koppelmann, janinek@gmx.net, 0174 1610805



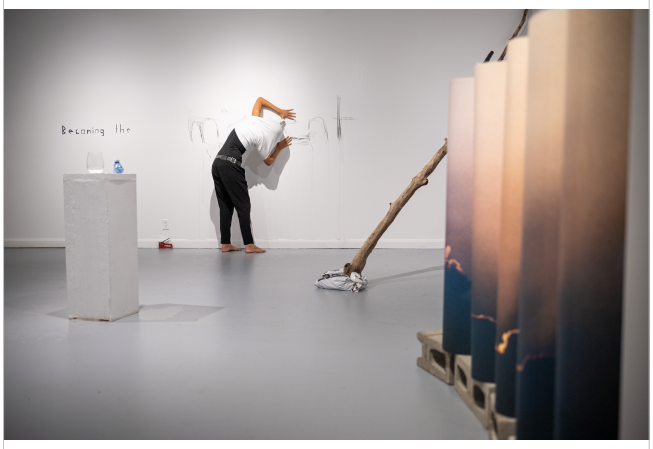
Botond
Aus der Werkgruppe Hirn (2007/2008)
Polyethylen-Folie, verklebt und vernäht/
Acryl-Lasur; 130 x 60 x 73 cm



Björn Schülke
Space One, 2023
Stahl, Messing, Holz, Silikon, Glas, Solarmodule, Motor, Bewegungsmelder, Elektronik, Duftgranulat.
45 x 35 x 15 cm
68 x 40 x 48 cm



Marion Anna Simon
Gemaltes Kaddisch, 7.6.2017
Aquarell auf Papier
34 x 24 cm



Marita Bullmann
Installation with Performance_Foto Christian Baron



Frank Homeyer
Karte #03
aus der Serie „dreaming on my couch“
Fotografie/Pigmentdruck auf Papier
Kolorierung/Übermalung mit Tusche
38 x 56 cm